

Seliger Fr. Eustachius Kugler (1867-1946)

An einem Wintertag, dem 15. Januar 1867, wurde Josef Kugler in Neuhaus bei Nittenau geboren. Als jüngster Sohn eines Kleinlandwirts und Hufschmieds lernte er den Beruf des Bauschlossers in München bis er vom Gerüst fiel und sich eine Beinverletzung zuzog, an der er sein ganzes Leben leiden sollte. Seine Schwester holte den hinkenden „Sepp“ nach Reichenbach, wo die Barmherzigen Brüder im ehemaligen Kloster eine Pflegeanstalt für die Ärmsten der Armen, für Epileptiker und Geisteskranke einrichteten. Zwei Jahre beobachtete Josef Kugler die aufopferungs-volle Arbeit der Brüder. Dann war ihm klar, wofür er künftig leben wollte. Mit dem Eintritt ins Noviziat 1894 wurde aus Josef Kugler Frater Eustachius.



Umsichtiger Ordensmann. Mitbrüder und Provinzial

Von Jahr 1905 bis 1925 wurde Frater Eustachius die Leitung der Einrichtungen für behinderte Menschen in Straubing und Gremsdorf und des Krankenhauses St. Wolfgang in Neuburg/Donau übertragen. Der Orden der Barmherzigen Brüder traute dem einstigen Schlosserlehrling noch mehr zu: Im Jahr 1925 wählten ihn seine Mitbrüder zum Provinzial der Bayerischen Ordensprovinz. Für 16 Einrichtungen des Ordens in Bayern trug er die Verantwortung: für Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime, für eine Erziehungsanstalt und für ein Priesterhospiz. Im Vertrauen auf Gottes Beistand wagte er von 1927-1930 den Bau der Krankenhäuser in Regensburg. Seine Mitbrüder äußerten ihre berechtigten Sorgen wegen der hohen Schuldenlast. Schlicht und einfach räumte er ihre Bedenken mit dem Hinweis aus: „Ich habe die Sache mit meinem Herrgott ausgemacht. Es wird nichts fehlen!“ Insgesamt fünf Mal hintereinander hielten ihn die Mitbrüder für den besten und geeignetsten an der Spitze der Ordensprovinz. Doch die turnusgemäß erste Wahl nach Kriegsende erlebte Eustachius Kugler nicht mehr. Am 10. Juni 1946 erlag der Provinzial im Regensburger Krankenhaus der Barmherzigen Brüder einem Krebsleiden. Eine unübersehbar große Menschenmenge begleitete den Sarg zum Brüderfriedhof. Der Ruf eines heiligmäßigen Ordenslebens ging ihm voraus.

Überzeugendes Vorbild im Glauben

Frater Eustachius war ein Ordensmann von tiefem Glauben und echtem Gottvertrauen, ein Ordensmann, der in Treue und Liebe für Gott und für hilfsbedürftige Menschen lebte. Sein Leben war einfach, ehrlich, durchschaubar. Für die Barmherzigen Brüder selbst ist Eustachius Kugler ein überzeugendes Vorbild in der Nachahmung des Ordensstifters, des heiligen Johannes von Gott. Viele Kranke und Leidende des Krankenhauses, der

Stadt Regensburg und der Oberpfalz und darüber hinaus kommen an sein Grab in der St. Pius-kirche des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder und bitten um seine Fürsprache bei Gott. Die vielen „Anliegenbücher“ geben dafür Zeugnis.

Am 19. Dezember 2005 wurde Frater Eustachius durch den Heiligen Vater der heroische Tugendgrad zuerkannt, am 4. Oktober 2009 wurde er im Hohen Dom zu Regensburg seliggesprochen.

Foto vom Festgottesdienst zur Seligsprechung von Frater Eustachius Kugler am 5. Oktober 2009 im Regensburger Dom



Siehe auch: www.eustachius-kugler.de

Hier kommen Sie zum [Anfrageformular](#) für Literatur, Andachtsgegenstände und Rundbriefe.